



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 27. April.

Bekanntmachungen.

Kreis-Ersatz-Aushebung. Abänderung.

Die diesjährige Kreis-Ersatz-Aushebung findet im Merseburger Kreise nicht vom 20. bis 25. Mai d. J., wie durch meine Bekanntmachung vom 15. d. M. angeordnet war, sondern den

den 6., 7., 8., 9., 10. und 11. Mai e.

im Thüringer Hofe statt und zwar in folgender Ordnung:

- a) den 6. Mai, früh 6 Uhr, für die Städte Merseburg und Lauchstädt;
- b) den 7. Mai, früh 6 Uhr, für die Städte Lützen, Schaafstädt, Schleuditz, sowie für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben A. und B.;
- c) den 8. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben C. bis mit K.;
- d) den 9. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben L. bis mit R.;
- e) den 10. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben S. bis mit Z.
- f) den 11. Mai ist Loosung.

Alle übrigen Bestimmungen der eingangs angezogenen Bekanntmachung vom 15. d. M. bleiben in Wirksamkeit. Die Einreichung der Reclamationen kann aber für jeden Ort noch bis zum Gestellungstage geschehen.
Merseburg, den 24. April 1867.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung. An Stelle des verstorbenen Schneidermeisters Giesler ist der Kaufmann Herr Hilprecht als Vorsteher des 5. Bezirks ernannt worden. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 20. April 1867.

Der Magistrat.

Hausverkauf.

Zum Verkaufe des der Frau Wittwe Christel geb. Lange zugehörigen geräumigen Wohnhauses nebst Scheune, Ställen und Garten von circa drei Morgen in hiesiger Unteraltenburg Nr. 759 des Brandcatasters, habe ich im Auftrage der Frau Besizerin

zum 30. April e., Vormittags 11 Uhr,

Termin in meinem Geschäftszimmer, am Domplatze, anberaumt, und lade Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote ein.
Merseburg, den 22. April 1867.

Sunger, Justizrath.

Hausverkauf in Merseburg. Das der verwitw. Frau Deconom Kummel hier zugehörige in hiesiger Oberreitstraße gut gelegene, im besten Bauzustande befindliche, ganz massiv erbaute braunerechte Wohnhaus mit 10 Stuben, 7 Kammern, großem Hof, Brunnen, Einfahrt, Pferde-, Kuh- und Schaafställen, Waschkhaus, Kutschschuppen, Holz- und Torfställen, ist Familien-Verhältnisse halber ebemöglichst unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auct. Comm. **Hindfleisch** in Merseburg.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrsgarbenschau der trockengelegten Anapendorfer Amtsteiche wird Mittwoch den 1. Mai e., Vormittags 9 Uhr, die der Schladebacher Amtsteiche am 4. Mai e., Vormittags 11 Uhr stattfinden, wovon die betreffenden Zeichparzellenpächter mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß in den Anapendorfer Teichen beim Ständer des Mittelteiches, in Schladebach beim Oberteich begonnen wird.

Merseburg, den 23. April 1867.

Der Bauinspector Opel.

Eine sehr gute, sicher schießende Büschbüchse mit vollständigem Zubehör ist billig zu verkaufen und beim Büchsenmacher Herrn **Matthias** zu erfragen.



Ein Paar fette Schweine stehen zum Verkauf in der **Gottthardsstraße Nr. 144.**

Dienstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr ab, sollen in der Mühle zu Wallendorf circa 150 Schock geschälte Reiffstabe verschiedener Größe meistbietend gegen gleich baare Zahlung
Ch. Schmalz.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 1. Mai e., von früh 9 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn Reg. Rath v. Jarzewski auf hiesigem Dom, neben der Reitbahn Nr. 254 umzugshalber ein gutes Mah. Sopha, drei dergl. Lehnstühle, ein Mah. und div. andere Tische, eine Stuhubr., ein Dug. ord. Stühle, ein guter Eck-Divan mit grünem Lederbezug, fünf Bettstellen, 3 div. Kronleuchter mit Lampen, eine Maschine zum Anfertigen von Selterwasser und eine dergl. zu Eis, ein eis. Geldschrank mit hölz. Untersatz, ein ganz guter Schlitten, zwei Schlittengeläute und dergl. mehr, meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 25. April 1867.

Hindfleisch, Kreis-Auct. Commissarius.

Futterrüben-Verkauf à Str. 7 Egr. 6 Pf.

Hältergasse 664.

Pfarrbaukosten in Meuschau.

Den Forensen hiesiger Htur wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die 2. Rate der Pfarrbaukosten mit den Steuern pro Mai, spätestens aber bis zum 20. f. M., an den Steuer-Erheber hieselbst abgeführt werden muß.

Meuschau, den 25. April 1867.

Wendenburg, Ortsrichter.

Ein freundliches Logis am Markte ist zu vermieten und kann zum 1. Juli bezogen werden.

Das Nähere ist zu erfragen in dem
Buz- und Modewaarengeschäft von
H. Bräseke,
Markt, Preußergassenecke Nr. 51.

Ein freundliches Logis mit Möbel für einen oder zwei Herren ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden **Oberburgstraße Nr. 277.**

Ein freundliches Logis ist an ruhige Leute zu vermieten
Breitestraße 413.

In meinem Hause Neumarkt Nr. 919 ist ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Bodenkammern, zwei Küchen etc. sofort zu vermieten und zu beziehen.
L. Zimmermann,
Nr. 862.

Ein Logis mit oder ohne Möbel und zwei Schlafstuben sind zu vermieten und sogleich zu beziehen **Oberbreitestraße im Reichelischen Hause.**

In dem Hause Oberburgstraße Nr. 286 ist ein geräumiger Laden, passend zu einer Werkstätte oder Niederlage, sowie ein Familienlogis mit Zubehör eine Treppe hoch, beides auch getrennt, zu vermieten und sofort beziehbar. Das Nähere beim Regiments-Sattler **J. Zftiger, Unteraltenburg.**

Thüringische Eisenbahn.

Im Auftrage der Direction löse ich die am 1. Mai e. fälligen Dividendenscheine der Thüringischen Eisenbahn Nr. 19 mit **Sieben Thaler zwanzig Silbergroschen** vom 1.—31. Mai kostenfrei ein.

Louis Zehender,
Burgstraße 215.

Oberschlesische Eisenbahn Litt. B.

Ich übernehme die Versicherung gegen die **Pariverloosung** für **1 1/2 % Prämie.**

Den Umtausch der Interimskittungen der **Halle-Nordhäuser Eisenbahn**, gegen **Original-Actien** der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Litt. B** besorge unter **billigster** Spesen-Berechnung.
Merseburg, den 15. April 1867.

Friedrich Schulze,
Bankgeschäft.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit einiger Zeit das von meinem Vater betriebene Steinhauer-Geschäft übernommen habe.

Hieran schließe ich die Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen in Steinhauer-Arbeit beehren zu wollen und empfehle mich vorzüglich zur Anfertigung von Grabarbeiten in Marmor und Sandstein, als Kreuze, Kissen, Grabeinfassungen etc.; Bauarbeiten, als Sohlbänke, Thür- und Fenstergehänge, Simse, Säulen u. s. w., Stufen, Fuß- und Trottoirplatten in Granit und Sandstein, Schornsteinplatten, Goffenrinnen, Ausgusssteine sind stets vorrätig, ebenso Gegenstände zum wirtschaftlichen Gebrauch, als Tröge, Kuh- und Pferdetränken. Alle Aufträge, auch die größten, werden schnell und zu soliden Preisen geliefert.

Ergebenst
C. Lehmann, Steinhauerstr.,
Meuschauerstraße.

Wohnungs-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften in- und auswärts mache ich bekannt, daß ich jetzt in der Bütergasse am Hofmarkt beim Herrn Schmiedemeister Wendrig wohne und bitte die geehrten Herrschaften mir das Vertrauen wie früher gegen reelle Bedienung übertragen zu wollen.
Vermietungs-Comptoir **F. Thürmer.**

Hamburger Rauchfleisch,
rohen und abgekochten Schinken,
Lüneburger Bricken und Bratheringe,
frisch geräucherten Spickal,
Türkische Pflaumen, geschälte und getrocknete Apfel, auch
Honig empfiehlt

Gottfried Hädrich
an der Stadtkirche.

Wie bekannt reines und gutes Roggenbrot

I. Sorte 4 Pfd. für 5 Sgr.,

II. Sorte 4 Pfd. 15 Loth für 4 Sgr.,

in der Bäckerei von

M. Stockmar.

Kraftmehl,

Prof. v. Liebig's Nahrung für Kinder, Schwächliche und Genesende.

Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch.
Genau nach des berühmten Erfinders spezieller Vorchrift bereitet durch **Herrn Henderß** in **Sachsa** am Harze. Preis 7 1/2 Sgr. pro Paquet = 1 Pfd. Näheres enthalten die ausführlichen Gebrauchsanweisungen.

Allein zu haben in **Merseburg** bei **L. Zimmermann.**

Photographie.

Nachdem ich nun in den Besitz eines neuen Verfahrens gekommen bin, haben namentlich die Farben der Kleidung (s. B. weiß, rosa, hellblau) auf den Ton und Modulation des Bildes keinen ungünstigen Einfluß mehr, und bin ich dadurch im Stande noch weit bessere **Photographien** als bisher, selbst von den besten Damenanzügen, zu liefern.

Merseburg, den 26. April 1867.

F. W. Franke,
Portrait-Maler und Photograph.

Blumen-, Gemüse- & Grassämereien, edle Sorten **Bohnen, Erbsen, Gurkenkerne, Fatterrübenkerne, Pferdezahl-Mais** empfiehlt unter Zusage bester Keimfähigkeit billigt

Ferdinand Scharre, Neumarkt.

Der hochgeehrten hiesigen und auswärtigen **Damenwelt** zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich in diesen Tagen die neuesten Pariser Modenberichte zur Frühjahrs- & Sommer-Toilette erhalten habe und diese der geneigten Berücksichtigung empfehle.

Hochachtungsvoll

Schihowski, Damenschneidermeister,
Saulgasse Nr. 378.

Am besten Allen an Hühneraugen Leidenden kann ich die **Kennpfeunig'schen Hühneraugenpflasterchen** von welchen ich selbst Gebrauch gemacht habe, als wirklich propat empfehlen.

Grabow b. Treptow a. T., den 18. December 1861.

Der Pastor **Lewald.**

Am besten Allen an Hühneraugen Leidenden kann ich die **Kennpfeunig'schen Hühneraugenpflasterchen** von welchen ich selbst Gebrauch gemacht habe, als wirklich propat empfehlen.



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. echt zu haben
in **Merseburg** bei
Gustav Lott.

Mein Lager von

Tapeten,

neu, solid und billig.
empfehle ich bei Bedarf zur freundlichen Beachtung.
Schafstädt. Carl Schuchardt.

Julius May Maschinenfabrik und Eisengießerei Weissenfels a/S.

empfehle ich einem geehrten Publikum in Folge der in neuerer Zeit erweiterten und vervollkommenen Einrichtung der Eisengießerei zur Lieferung von Gußtheilen jeder Art, als: **Retorten, Blasen, Säulen, Träger, Röhren, Platten, Fenster-rahmen** etc. in Stücken bis zu **100 Centner**, und erlaubt sich die verehrten Herren Landwirthe auf seine landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe, namentlich **Drechselmaschinen bewährtester Construction** mit von ihm verbessertem **Strobhüttel-Apparat, Häckselmaschinen, doppelte und einfache Ringelwalzen** (auch einzelne Ringe) besonders aufmerksam zu machen, übernimmt die Ausführung von **Mühlen-Anlagen, Brauerei-, Brennerei-, Kalk- und Ziegelöfen-Einrichtungen** etc. und verspricht bei solidester Arbeit die billigsten Preise.

Fertige landwirtschaftliche Maschinen stehen jeder Zeit auf der Fabrik zur Ansicht bereit.

Reparaturen aller Art, auch an Dampfmaschinen etc. werden prompt und billigt besorgt.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.
S. F. Grus in Merseburg, C. Burow in Querfurt und **Apoth. Richter in Dürrenberg.**

Haarfärbemittel,

das **Borzüglichste** bis jetzt existirende, färbt sofort echt braun und schwarz, Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12 1/2 Sgr. empfiehlt

G. W. Licht, Burgstraße Nr. 220.

Strohüte

in allen Façons empfiehlt in schönster Auswahl die Pus- und Modehandlung von

Emilie Löbuz,
Delgrube.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß von heutigem Tage bei mir alle Sorten dauerhaft gearbeitete Stiefeln zu den billigsten Preisen zu verkaufen sind.

Karl Otto, Schuhmachermeister,
Schmalegasse Nr. 522.

Das Schirm- & Drechslerwaaren-Lager

von Bruno Meiling, Burgstrasse 222,

empfiehlt **Sonnenschirme** von den feinsten gestickten bis zu den einfachsten, echte **Meerschaum-Cigarrenspitzen** und **Spazierstöcke** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und um schnell zu räumen, verkaufen wir von heute ab unsere **Tuche, Buckskins, Double**, sowie halbwollene **Rock- und Hosenstoffe, Futterzeuge, Westen**, alles zum Fabrikpreis. **Carl Schwarze & Feldrapp**, dem Rathskeller vis à vis in Merseburg.

Bei Keuchhusten oder Stiekhusten

der Kinder leistet der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract ebenso vorzügliche Dienste, wie bei den verschiedenen Hals- und Brust- Leiden Erwachsener. Als Beispiel dafür reproduciren wir heute nachstehendes Schreiben:

Herrn L. W. Egers in Breslau, Fabrik des Schles. Fenchel-Honig-Extracts, **Sörde**, 7. October 1865.

Eingeschlossen übermache ich Ihnen Ihlr. zc. Gleichzeitig ersuche ich Sie um schleunige Zusendung von 200 Flaschen Fenchel-Honig-Extract. Der Stiekhusten regiert hier unter den Kindern und es wird fast ausschließlich Fenchel-Honig dagegen gebraucht u. s. w. Mit aller Achtung **A. Sondermann**, Wittwe.

Der Schlesi'sche Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau, jede Flasche mit dessen Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie seiner eingebraunten Firma versehen, ist **echt** nur zu haben bei **C. S. Schulze sen. & Sohn**.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir

Herrn Fabrikanten **Carl Francke** in Merseburg,

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben. Wir erlauben uns daher, denselben zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen bestens zu empfehlen.

Magdeburg, den 18. April 1867.

Die General-Agentur
Aug. Schulze.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erkläre ich mich zur Vermittelung von Versicherungen jeder Zeit bereit.

Die Gesellschaft versichert zu festen und billigen Prämien Mobilien, Gebäude, Erntefrüchte zc.

Nähere Auskunft unter Grati'sbehandling der Antragsformulare und Versicherungsbedingungen werde ich bereitwilligst ertheilen. **Carl Francke**, Agent der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie im vorigen Jahre **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Louis Maquet in Magdeburg, General-Agent für die Provinz Sachsen.

Moritz Seidel in Merseburg.

Getreidehändler **F. Beyer** in Merseburg.

C. A. Herrfurth in Jährendorf.

Ferd. Eichardt in Lützendorf.

Gust. Lortie in Schkendis.

G. Thieme in Pressch b. Merseburg.

Zabel's Badeanstalt zum Fürstenthale in Halle a. d. S.

mit eigener an Brommagnesium reichen Soolquelle, verabreicht im Sommer und Winter **irisch-römische, Sool-, Mutterlaugen-, Schwefel-, Malz-, Stahl-, Eisen- zc. Bäder**. Wohnungen für Badegäste, Restauration und Promenaden sind mit der Anstalt verbunden. Die diesjährige Sommer-Saison beginnt den 1. Mai.

Am 5. Juni d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der Stadt Frankfurt errichteten und von der Königl. preussischen Regierung genehmigten **152. Geldlotterie**. Gesamtgewinne fl. **200,000**, ev. 2 à **100,000**, **50,000**, **20,000**, **15,000**, **12,000**, **10,000**, **6,000** u. s. f. in Baar nebst **20,000 Freiloose**. Ganze Original-Loose (keine Antheilscheine) für obige Ziehung à Rthlr. 3 13 Sgr., halbe à Rthlr. 1 22 Sgr., viertel à 26 Sgr. und achtel à 13 Sgr. empfiehlt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collectur** von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Dönnersgasse 18.

NB. Amtlliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung gratis. Briefmarken werden an Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheiligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben Rthlr. 12 17 Sgr. per ganzes Stück zurück, und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**

in Kappel bei St. Gallen (Schweiz)

Cheerseite, wirksamstes Mittel gegen alle Arten Haut- unreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Gustav Lots.**

F. J. Nell, Nadelnstr., Neumarkt 872,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markt als sehr reell und billig **Stech- und Haarnadeln, Haken und Nesen**, beste Sorte Nähnadeln, Stiefelbänder, echten prima Hanswürm, weiße leinene Bänder, Schürzenbänder, Einfasborde, Schnuren u. d. m.

Stand vor meinem Hause und an der Firma kenntlich.

Echt holländische Möbelpolitur

um alle Möbel billig und mit geringer Mühe glänzend polirt herzustellen à Fl. 4 Sgr. **Gustav Lots.**

Jahrmarkts-Anzeige

der Schreibmaterialien- und Kurzwaaren-Handlung

von A. Hiller aus Berlin.

Preis-Courant.

Briefpapier.
 Detabformat, weiß und fein, 24 Bogen 1 1/2 Sgr.,
 couleurtés in allen Farben, 24 Bogen 2 1/2 Sgr.

Brief-Couverts.
 Acht amerik. (Postgröße) gummiert 25 Stück 9 Pf.,
 Weiße do. 25 Stück 1, 1 1/2 und 2 Sgr.
 Couleurté do. 25 = 2 und 2 1/2 Sgr.,
 innen emallirte 25 Stück 2 1/2 und 3 Sgr.

Stahlfedern.
 Schulfedern, 1 Groß, 144 Stück 3 Sgr.,
 bessere Sorte, 1 Groß 5 Sgr.,
 Correspondenzfedern, 1 Groß 6 Sgr.,
 Emanuelefedern, 1 Groß 7 1/2 Sgr.,
 Henryfedern, 1 Groß 7 1/2 Sgr.,
 Afedern, 1 Groß 10 Sgr.

Bleifedern.
 Weiße Bleifedern (Spize echt) 12 Stück 1 Sgr.,
 Polirte do. do. 12 Stück 1 1/2 Sgr.,
 gute Sorten, 1 Dgd. 2 1/2 Sgr.,
 feine Zeichenbleie, 1 Dgd. 4 und 7 1/2 Sgr.

Federhalter.
 Schulhalter, 1 Dgd. 9 Pf., bessere Sorten 1 Dgd. 1 1/2 Sgr.,
 bunte Federhalter, 1 Dgd. 2 1/2 Sgr.,
 lange Comptoirhalter, 1 Dgd. 3 Sgr.

Federkasten
 mit Goldpressung, à Stück 1 Sgr.

Mein Verkauflocal befindet sich Vorstadt Neumarkt im Hause des Herrn Tischlermeister Hänel.
 Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

gefüllte Federkasten, in Holz und Pappe, enthaltend 1 Blei, 1 Federhalter, 1 Stück Radirgummi, 3 Stahlfedern und 1 feiner Tintenwischer,

alles zusammen nur 1 1/2 Sgr.,
 Polirte dauerhafte Holzfederkasten, enthaltend 2 Federhalter, 2 Bleifedern in Cedernholz, 1 Stück Radirgummi, 6 Stahlfedern und 1 feiner Tintenwischer, alles zusammen nur 4 Sgr.

Notizbücher
 mit Goldpressung, à Stück 6 und 9 Pf., 2, 2 1/2 und 5 Sgr.,
 Brieftaschen, nur vom besten Leder, à Stück 10, 12 1/2 und 15 Sgr.,
 Poesie-Album, à Stück, 1, 2, 3, 4 und 5 Sgr.,
 Schreibmappen, à Stück 2 und 4 Sgr.

Siegellack.
 Brauner Postlack, 1 Pfd. 4 1/2 Sgr., rother Brieflack, 1 Pfd. 6, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Sgr.

Wachspomade, beste Sorte, à Stück 2 Sgr.,
 Taschenmesser mit 2 Klingen, à Stück 2 1/2, 4 und 5 Sgr.,
 Taschentintenfässer, à Stück 2 1/2 Sgr.,
 Photographie-Nahme, (Patent, unzerbrechbar) à Stück 1 Sgr.,
 feine schwarze ovale und Stück 2 1/2 Sgr.,
 Siegellackfäpchen, à Stück 1 und 5 Sgr.,
 Kleine Octavbücher und Aufgabebücher à Stück 6 Pf.,
 Linienbogen, 4 Seiten verschiedene Liniatur, à Bogen 8 Pf.,
 Photographien, großes Lager, à Stück 6 Pf. und 1 Sgr.,
 Porzellan-Basen, Leuchter, Feuerzeuge und Nostrichmenagen
 und viele andere Artikel.

A. Hiller aus Berlin.

Nur die erste Bude! **Große Menagerie.** Nur die erste Bude!



Ist während der Dauer des Jahrmarktes einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur Schau ausgestellt.
 Fütterung und Dressur der Raubthiere durch eine junge Dame, welche sich bei Bären, Wölfen und Hyänen in die Käfige begiebt und die schwersten Dressuren mit denselben ausführt. Zum Schlusse die weltberühmte **Sellseherin**, die Dame, welche alles prophezeihen kann.
 Entrée: 1. Platz 4 Sgr. 2. Platz 2 Sgr. — Zum gütigen Besuch ladet ergebenst ein

Kühn.

Im Verlage von J. Schneider in Mannheim erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neue Pariser Geheimnisse.

Deutsch von
C. Somburg.

20 Lieferungen fl. 8^o à 3 Sgr. = 10 fr. rhein.
 Diese „Neuen Pariser Geheimnisse“, welche bei ihrem Erscheinen in Paris das größte Aufsehen gemacht haben, werden nach dem Urtheile kompetenter Männer Engen Sue's berühmten Geheimnissen mit vollem Recht an die Seite gestellt.
 — In spannendster Form wird der Leser in das Treiben der großen Weltstadt eingeführt, das gegenwärtig um so mehr Interesse erweckt, als viele Tausende, die zur Ausstellung wallfahrten, selbst einen Einblick in das Leben thun. Diesen wird das Buch eine willkommene Erscheinung sein.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, wie dieselben auch das 1. Heft zur Einsicht liefern. Auf Verlangen kann auch das ganze Werk complet bezogen werden.

Zmiltige Listen und Gewinngelder

Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung
 1. Cl. K. Pr. Hannov. Lotterie.

Original-Loose zum Planpreise:
 1/4 à 4 Thl. 10 Sgr., 1/2 à 2 Thl. 5 Sgr., 3/4 à 1 Thl. 2 1/2 Sgr.,
 so wie zur **Haupt- und Schlussziehung**
letzter Classe Kgl. Pr. Osnabrücker
Lotterie, Ziehung vom 20. Mai bis 1. Juni d. J. 1/4 à 16
 Thl. 7 1/2 Sgr., 1/2 à 8 Thl. 4 Sgr., empfiehlt
 die **Königliche Haupt-Collection** von
A. Molling in Hannover.

siehe sofort nach Entziehung.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc. etc. In Packeten zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **Gustav Lott.**

Große Geldverloofung

100,000, 6 à 30,000, 10 à 25,000, 6 à 20,000, 10 à 15,000 10 à 12,000, 20 à 6000, 16 à 5000 etc. etc. letzter Pl. 11, welches jedes Loos mindestens gewinnen muß. Jährliche Ziehungen 1. Mai, 1. November. Ziehung 1. Mai.
 Ein Loos kostet nur **Thlr. 1** oder für alle Ziehungen **Thlr. 4.**

In einer der Ziehungen muß jedes Loos unfehlbar mit Gewinn gezogen werden. Wegen fr. Einwendung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind Loose zu beziehen durch die Staatseffecten-Handlung von

Moritz Paul Braunschweig,
 Frankfurt a./M.

Funkenburg.

Sonntag den 28. April **Concert**, gegeben vom Trompeter-Corps des Thür. Hus. Reg. Nr. 12. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
 Nach dem Concert **Tänzen.**

Schüs, Stabstrompeter.

Die höchsten Preise

bezahlt für abständiges und crepirtes Vieh der concessionirte Bezirksabbecker **F. S. Schnellinger** in Halle a/S., Feldstraße Nr. 31

(Hierzu eine Beilage.)

! Nicht zu übersehen!

Ich mache dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden hiermit ergebenst bekannt, daß ich zum bevorstehenden Markt in Merseburg mit meinem selbst fabricirten **prima Hanfzwirn** gegenwärtig bin. Verkauf wie gewöhnlich, 10 Gebind neunfädiger langer Hanfzwirn 1 Egr. und kurzer Hanfzwirn 28 Gebind 9 Pf. 48 Stück 1 Thlr. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Stand: in der Reihe in der Nähe der Mühle, bitte nur genau auf meine Firma zu achten.

G. C. Meyer aus Schraplau,
(früher Gisdorf bei Teutschenthal.)

Hinweis für Gesunde und Kranke.

Man kann sich nicht gegen jede Art von Krankheit hieb- und stichfest machen, aber wohl kann man durch geeignete Heilmittel den schlimmen Bitterungseinflüssen kräftigen Widerstand leisten, und sich von den dadurch entstandenen Krankheiten befreien. Benutzten haben die Hoff'schen Malzfabrikate dies in unzähligen Fällen gethan. Das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier, das in fast allen Zeitungsartikeln eingeführt und im Privatgebrauch schon liberal rühmlichst betamnt ist, bedarf keiner Erwähnung. Die Hoff'sche **Malz-Gesundheitschocolade** ist eine Erscheinung, welche nach dem Ausspruche der Aerzte als Heilmittel die höchste Beachtung verdient. Herr Dr. **Werner**, Vorstand des polytechnischen Büreaus zu Breslau, nennt die Hoff'sche Malzgesundheitschocolade das vorzüglichste Gemüthsmittel für Kranke und Reconvalescenten zur schnellen und sicheren Erlangung ihrer Kräfte, für Gesunde zur Erhaltung des naturgemäßen Stoffwechsels und als ausgezeichnetes Stärkungsmittel für stinkende Mütter. Herr Dr. **Scherner**, Sanitätsrath in Hirschberg, sagt in Bezug auf die Hoff'schen Malzfabrikate: „ich erachte es für ehrenvoll, in die Zahl ihrer ärztlichen Bekenner und Verehrer aufgenommen zu werden.“ — Wir fügen einige andere Urtheile bei, die in den nachstehenden Briefen Ausdruck gefunden haben: „Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Neuwedel, 27. Januar 1867. Ich befinde mich mit Freunden, daß der Gebrauch Ihrer Malzchocolade mir in meiner Krankheit sehr wohlthatend gewesen ist.“ **Schmittau**, Lehrer. — „Caroline Horst, 30. Januar 1867. Ihr Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier hat seine gute Wirkung bei mir gethan, deshalb bitte ich nochmals um eine Sendung. **Kolonist Tiede**.“ — **Gr. Köffen bei Herzberg**, 5. Februar 1867. Meine Tochter gebraucht Ihren bewährten Extract gegen ein Magenleiden und, wie mir scheint, mit Erfolg. Deshalb bitte ich um neue Zusendung, welche hoffentlich eine vollständige Heilung herbeiführen wird. **Frau v. Hellwig**.“ — „Eölsa, Bahnstation Falkenberg, 15. Februar 1867. Ihre vortheilhaften Malzpräparate haben sich aufs Herrlichste bewährt und können gar nicht genug gerühmt werden. Wie großes Verdienst Sie sich um die leidende Menschheit erworben haben, vermag erst der recht einzusehen, der die Wirkung Ihrer schönen Fabrikate an sich selbst oder in seiner Familie verspürte. Ich bitte um Zusendung von Ihrem schönen Bier, Ihrer vortheilhaften **Chocolade** und Ihren überaus wohlschmeckenden **Bonbons**. **Bernicke**, Lehrer.“

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextract-Gesundheitsbier**, **Malz-Gesundheits-Chocolade**, **Malz-Gesundheits-Chocoladen-Zucker**, **Brustmalz-Zucker**, **Brustmalz-Bonbons**, **Bademalz** etc., halte ich stets Lager.

Feldschlösschen.

Montag den 29. Abends ladet zum Flügelkätzchen freundlichst ein **Pfeifer**.

Samstag den 28. April, Kleinostern

Canzmusik in Mensehau,

wozu ergebenst einladet **Carl Pöble**.

Belobigung

dem Spritzenfabrikant Herrn G. A. Jank in Leipzig für die uns in diesem Jahre gelieferte große Feuerpritze mit Zubringer und Schlauch, besonders ihrer soliden eleganten Bauart und ihrer Leistung wegen. Bei der in Gegenwart des Herrn Landrath Weidlich abgehaltenen Probe wurde dessen und unsere Zufriedenheit ausgesprochen.

Dies wird zur Empfehlung der Wahrheit gemäß bescheinigt. **Niederbeuna**, den 10. April 1867.

Die Commun.

Ein junges Mädchen, die das Pugmachen gründlich erlernen will, findet noch Aufnahme in dem Pug- und Modewaarengeschäft von **M. Bräseke**, Markt Nr. 51.

Wirthschafterinnen, sowohl ländliche als städtische, gesunde Ammen, Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen, Kindermumen, herrschaftliche Diener, Hofmeister, Knechte, Viehmägde weiß nach **F. Thürmer**.

Am Sonntag ist ein Packet, enthaltend ein schwarzseidenes Kleid, eine gestickte Mütze u. s. w., auf dem Wege durch die Gotthardtstraße, die Lauchstädter Chaussee, den Kriegstädter Weg entlang verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung zurückzugeben **Preußergasse Nr. 63**.

Am Charfreitag Morgen ist auf dem Wege von der Oberaltenburg zur Domkirche oder in dieser eine goldene Uhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine Belohnung von zwei Thalern dieselbe Oberaltenburg 825 1 Treppe abzugeben.

Strohühle, Strohhüte, en gros et en detail, Straußfedern, Fantasie-Federn,
zu auffallend billigen Preisen bei sehr großer Auswahl im Local bei **Herrn Finsterbusch**, erstes Haus links über der Saalbrücke.

An die Bewohner der Provinz Sachsen!

Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin beabsichtigt Anfangs April dieses Jahres in Höchst Ihrem Palais zu Berlin zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung einen Bazar zu veranstalten und wünscht, daß Bestrebungen zu gleichem Zwecke auch in den Provinzen in's Leben treten. Höchstdieselbe hat uns aufgefordert, Ihren Intentionen für den Bereich der **Provinz Sachsen** fördernde Mitwirkung angedeihen zu lassen. Wir sind, so wenig wir die Schwierigkeiten dieser Aufgabe verkennen, dem Rufe mit Freudigkeit gefolgt, gedenken **Anfangs Mai** dieses Jahres hier in Magdeburg einen Bazar von Gegenständen aller Art, welche demnächst verkauft resp. verlost werden sollen, zu eröffnen und richten an **alle Bewohner der Provinz**, deren Gott die Mittel dazu verliehen, die ebenso dringende als herrliche Bitte, das Unternehmen durch baldgefällige Ueberlieferung zweckentsprechender Geschenke freundlichst zu unterstützen. Jede von uns ist zur Annahme der Gaben gern bereit.

Es gilt der Fürsorge für die im Kampfe für Preußens Ehre und Unabhängigkeit erwerbsunfähig gewordenen Krieger, so wie für die Familien der im Kriege Gefallenen!

Der stets bewährte opferfreudige Patriotismus der Bewohner der Provinz giebt uns eine Gewähr dafür, daß wir nicht vergebens bitten.

Magdeburg, den 23. März 1867.

Marie von Wigleben, geb. Gräfin zu Solms. (Im Ober-Präsidental-Gebäude.) Bertha von Schwarzhoff, geb. von Lettow. (Domplatz Nr. 4.) Frau Auguste Hasselbach. (Im Rathhause.) Idi Dencke, geb. Jäger. (gr. Markstr. 8.) Bertha Cöhte, geb. Schmidt. (Peterstraße 21.)

Mit Bezug auf vorstehenden Aufruf erklären sich die ergebenst Unterzeichneten hierdurch bereit, Geschenke

für den zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung in Magdeburg zu veranstaltenden Bazar aus dem Kreise Merseburg anzunehmen und nach Magdeburg zu befördern.

Auch Gaben von geringem Werthe werden gern angenommen werden.

Wir bitten, den Namen des Gebers sowie den von demselben gefälligst zu bestimmenden Verkaufspreis dem Geschenke anzuhängen, und die Gaben **bis zum 3. Mai** in unsere Hände gelangen zu lassen.

Merseburg, den 23. April 1867.

Clara v. Reibnitz, geb. v. Neden im Ständehause. Th. Reidenig im Schlosse. Minna Schede Unteraltenburg 722. J. v. Hülsen, geb. Frfr. v. Oblen-Adlerstron im Ständehause.

Dank

dem Kreis-Feuer-Societäts-Director Herrn Landrath Weidlich für die uns mitgetheilte Beihülfe aus der Land-Feuer-Societäts-Kasse zu unserer in diesem Jahre neu angeschafften Feuerpritze. Es möge Gott der Herr ihn in seinem Wohlwollen fernerhin erhalten. **Niederbeuna**, den 23. April 1867.

Die Commun.

Dank!

Wir können nicht unterlassen unsern herzlichsten Dank zu sagen denen, welche unserer guten, so früh entschlafenen Frau und Mutter sowohl in ihrer Krankheit, als auch in ihrem Tode so viel Theilnahme bewiesen haben. Von ganzem Herzen danken wir allen, welche ihren Sorg mit Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Besonders aber fühlen wir uns zum Dank verpflichtet, gegen den Herrn Pastor Fleischer für die trostreichen Worte am Grabe, gegen die Herren Lehrer Krieger und Korn und den hiesigen Gesangverein für die Trauergesänge, so wie auch gegen die Madame Badmann für die Liebesgaben, mit welchen sie die Verstorbene während ihrer langen Krankheit erquickt hat.

Preßsch, den 22. April 1867.

Die trauernde Familie **Kündiger**.

Das Sommer-Semester am Dom-Gymnasium beginnt Mittwoch den 1. Mai; die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler erfolgt am Montag und Dienstag vorher von 9 Uhr Morgens.

Dr. Scheele.

Dank!

Für die vielseitige Theilnahme bei den Begräbnis unserer guten Mutter, der verwittweten Frau Klempnermeister Höbichs, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 24. April 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntage Quasimodogeniti (28. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Abt. Busch.	Herr Pastor Heinelen.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruener.	
Stadtkirche: Freß 7 Uhr Besichte u. Abendmahl	Dr. Pastor Heinelen.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Nachträgliche Bemerkung zu dem im vorigen Stück des Merseburger Kreisblattes überschriebenen Aufsatz „Neues und einfaches Verfahren u. s. w.“

Der betreffende Aufsatz bezieht sich, wie schon dessen Ueberschrift angiebt, bloß auf den Julianischen oder alten Kalender. Will man aber, wie gewünscht worden ist, das dort Gesagte auch auf den Gregorianischen oder neuen Kalender anwenden, so braucht man nur, ehe man mit 7 dividirt,

bei den Jahren 1582 bis 1699 die Zahl 4

„ „ „ 1700 „ 1799 „ „ 3

„ „ „ 1800 „ 1899 „ „ 2

zu dem Dividendus zu addiren. Alles sonstige Verfahren ist wie bei den Julianischen Jahren.

In Hinsicht auf die zwei Gregorianischen Jahre 1700 und 1800 hat man zu beachten, daß selbige keine Schaltjahre waren.

Verloren für immer!

Frei nach dem Englischen von R. Müllener.

(Fortsetzung.)

„Ein Narr war ich als ich glaubte, Du kenntest den Wald und mich auf Dich verließ.“

„Nun — meinestwegen auch. Wenn Du wirklich weitergehen willst, so bleibe ich natürlich nicht zurück. Wir werden doch bei einander aushalten! Und — es ist ja nur ein Abenteuer.“

„Siehst Du dort ein Licht?“

„Wahrhaftig, ein Licht! Da hast Du den Beweis, daß die Vorlesung freundlich vermittelnd zwischen uns und die Wölfe und den Hunger tritt. Es muß das Blockhaus irgend eines Ansiedlers sein.“

Das Licht, auf das ich Vinton's Aufmerksamkeit gelenkt hatte, war sehr schwach und schien wenigstens eine halbe (engl.) Meile entfernt zu sein. Es schimmerte matt durch die dunkeln Zweige; aber wie schwach es auch war, wir begrüßten es so freudig wie ein Schiffer ohne Compaß den Polarstern. Sogleich machten wir uns weiter auf den Weg nach dem Lichte hin; die Müdigkeit schien uns in demselben Augenblicke verlassen zu haben und wir schritten aus, als wären unsere Muskeln von Stahl und unsere Gelenke so wohl geölt wie Theile einer Dampfmaschine.

Wir erreichten auch bald eine Stelle, die in dem Dunkel eine Klärung von 5 Akern zu sein schien. Sie möchte aber größer gewesen sein, denn da rund um sie her der mächtige Wald noch stand, muß sie kleiner ausgesehen haben. Nach der einen Ecke dieser abgetriebenen Waldblöcke hin bemerkten wir undeutlich die Umrisse eines Blockhauses, durch dessen einziges Fenster ein Licht matt schimmerte. Mit einem Seufzer der schönsten Hoffnung traten wir rasch an die Thür und pochten an. Sie wurde sogleich geöffnet und auf der Schwelle erschien ein Mann. Wir sagten ihm wie es uns ergangen und wurden sofort aufgefordert einzutreten und es uns bequem zu machen. Doch setzte unser Wirth auch hinzu: er könne uns nichts weiter anbieten, als einige kalte Maiskuchen und ein Stück gedörrten Hirschfleisches. Damit erklärten wir uns vollkommen befriedigt, denn bei unserm Hunger kam uns das Angebotene höchst luxuriös vor.

Das Haus, in das wir so unerwartet und ohne Umstände getreten waren, hatte ein höchst ärmliches Aussehen. Es bestand in einem einzigen Raume, an dessen einem Ende sich ein plump aufgemauerter Herd befand. An dem andern Ende lagen einige Hirschhäute und wollene Decken als Lagerstätte und Bett, und die einzigen Stühle, die wir sahen, waren zwei Fichtenklöße, die neben dem Herde standen. Von einem Tische keine Spur. An der einen Wand hing eine Büchse.

Wenn das Haus bemerkenswerth war, war es der Besitzer desselben noch weit mehr. Ein spigubenhafteres Gesicht als das seinige erinnere ich mich nicht je gesehen zu haben. Dabei war der Mann sehr lang, mit einem verhältnismäßig breitem Rücken und einer Hand, mit der er eine sechshundfünzigpündige Kanonenkugel fassen konnte. Er machte also den Eindruck als sei er mit außerordentlicher Körperkraft begabt. Dabei war sein Kopf schmal und

ziemlich länglich. Das Haar hing ihm wie einem Indianer glatt über die niedrige Stirn, als sei es da festgeklebt. Seine schwarzen vorstehenden Augen saßen schief und schielen nach der Nase, was ihm einen Ausdruck von Pfißigkeit und Wildheit zugleich gab. Während ich so die Züge genau musterte, in denen ich fast jede Leidenschaft zu finden glaubte, überlief es mich — ich scheue mich nicht es zu gestehen — etwas kalt und ich konnte eine gewisse Besorgniß nicht wieder abschütteln.

Während er uns die versprochenen Speisen holte, richteten wir verschiedene Fragen an ihn und suchten ihn in ein Gespräch zu bringen. Er schien aber sehr zurückhaltend, verschlossen und schweigsam zu sein. Er sagte, er wohne da ganz allein, habe den Platz eigenhändig geklärt (abgeholzt) und heiße Joel; als wir aber bemerkten, er müsse doch auch noch einen anderen Namen, einen Familiennamen haben, that er als höre er unsere Worte nicht. Ich gewahrte indes recht wohl, daß er die Braunen zusammenkniff und daß ein Zornesblitz aus seinen schwarzen Augen zuckte. Mein Argwohn wurde noch mehr erregt, als ich ein Paar Schuhe in einer Ecke liegen sah. Sie waren mindestens um das Dreifache kleiner als die, welche unser riesiger Wirth trug, und doch hatte er mit aller Bestimmtheit erklärt, er lebe ganz allein hier. Die Schuhe konnten ihm nicht angehören; wem gehörten sie sonst? Je mehr ich darüber nachdachte, um so unheimlicher wurde es mir zu Muth, und zumal da Joel, wie er sich nannte, unsere beiden Büchsen nahm und sie, um sie aus dem Wege zu thun, wie er sagte, auf Haken an der Wand legte, und zwar so hoch, daß wir, ich und mein Freund, sie nicht erreichen konnten. Ich lächelte indes inwendig, als ich das glatte Rohr meines Revolvers streichelte, den ich an einem ledernen Gurt trug, und dachte, wenn der Mann schlechte Absichten hat, so wird er um so unvorsichtiger sein, für je schugloser er uns hält, und so machte ich denn auch keinen Versuch unsere Büchsen wieder zu erlangen. Mein Freund Vinton führte auch einen Revolver bei sich und ich wußte, daß er diese Waffe in der rechten Zeit wirklich gebrauchen werde und auch zu gebrauchen verstehe.

Mein Verdacht stieg indes sehr, daß ich mir vornahm mit Vinton darüber zu sprechen. Für einen solchen miserablen Halbblutmenschen — denn er hatte offenbar Indianerblut in sich — war nichts leichter als mit Hilfe eines Spießgefellen, der jedenfalls nicht fehlte, uns im Schlafe die Kehle durchzuschneiden oder zu erschließen und so in Besitz unserer Waffen, unserer Uhren und des Geldes zu gelangen, das wir bei uns hatten. Wer sollte in dieser Wald-einöde den Schuß oder gar unsern Hilferuf hören? Wer sollte und konnte in dem Urwalde unsere Gräber finden und aufspüren, wer uns ermordet? Anfangs lachte Vinton, dann aber wurde er ernsthaft und bald theilte er meine Besorgnisse. Schnell kamen wir überein, daß wir nie Beide gleichzeitig schlafen wollten, sondern daß vielmehr Einer nach dem Andern wache.

(Schluß folgt.)

Österruf.

Welch ein fröhlich Osterfest,
Nun aus Todesbanden
Deutsche Kraft und Einigkeit
Wieder neu erstanden!

Ob vom blutigen Bruderkampf
Noch die Herzen zittern,
Soll er doch dem Bruderbund
Nimmer uns verbittern.

Wenn es gilt, dem Vaterland
Leib und Gut zu weihen,
Schwebe Deutschlands Genius
Ueber den Parteien!

Treu und fest, die Hand am Schwert,
Gilt es Deutschlands Feinde,
Laßt uns zu einander stehn
Wie der Freund zum Freunde!

Keine Macht auf Erden soll
Je uns wieder trennen,
Ungekrant kein Fremder uns
Wieder Träumer nennen!

Haben redlich uns bewährt
Und genug durch Thaten,
Um nunmehr im Völkerrath
Wieder mitzurathen.

Bald mit Gott es uns gelingt,
Ohne Noß und Wagen
Goldne Brücken über'n Main
Brüderlich zu schlagen.

Wer dann deutsche Einheit wollt'
Uns auf's Neu' bedrohen,
Arg versengen mögen Den
Heiligen Zornes Losen! —

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.